

+++ JUNI-NEWS +++

Ausgabe Dezember 2003



**Nachtdialyse +++ Entspannung & Gesundheitstraining +++
Veranstaltungen + Vorstandswahlen 2004 +++ 3D-Diagnostik +++**

Liebe Mitglieder, liebe Leser !

Weihnachten steht kurz vor der Tür, und das Jahr ist fast vorüber.

Ich möchte hier die Gelegenheit ergreifen und allen Partnerinnen/ Partnern unserer Vorstandsmitglieder, ein herzliches Dankeschön dafür sagen, dass sie die ohne hin schon kurze Freizeit die sie mit ihren Partnern haben auch noch häufig mit dem Verein teilen.

Was brachte uns das Jahr 2003? Ein Krieg, den keiner wollte, der auch die Gemeinde der Dialysepatienten in unterschiedliche Lager spaltete. Vereinsmäßig gab es zwei wechsel im Vorstand auf den Positionen Kassierer und Schriftführer. Die Juni - News wurden ins Leben gerufen, die Mitgliederzahl ist gestiegen, wir hatten zwei tolle Seminare, ein Urlaub und vieles mehr, auf das Monika in Ihrem Bericht näher eingehen wird. Privat vielleicht der Dialysebeginn, eine Transplantation, den Verlust von lieben



Menschen, Hochzeit, Berufsveränderungen, Nachwuchs oder andere Ereignisse.

Was erwartet euch in der Dezemberausgabe?

Zum Ersten, ein Bericht, der ersten Vorsitzenden zum Jahreswechsel und eine Stellenbeschreibung zu den einzelnen Vorstandsposten. Diese ist sinnvoll, da in Bonn Vorstandswahlen mit auf dem Programm stehen. Durch die Stellenbeschreibung erfährt jeder, welche Arbeit auf ihn zukommt, wenn er einen bestimmten Vorstandsposten übernimmt. Zum Zweiten der Pressespiegel und die Termine für 2004

Nun wünsche ich euch allen viel Spaß beim Lesen.

Die Redaktion von Juni - News, wünscht allen Mitgliedern und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2004.

(mm)

Nachtdialyse – Wir bitten um Mithilfe !

Liebe Mitglieder,

unser Mitglied Gunter Fischborn stellt eine Liste über Dialysezentren in Deutschland auf, die Nachtdialysen anbieten. Wer eine Dialysestation kennt,

die Nachtdialyse anbietet, sollte mir bitte die Adresse der Station per E-Mail Martin.Mueller@junge-nierenkranke.de mitteilen.

Ich werde diese Infos dann an Gunter Fischborn weiterleiten.

Im Voraus schon herzlichen Dank, für eure Mithilfe.

(mm)

Veranstaltungen in 2004

wieder einmal geht das Jahr zuende und wir alle fragen uns wieder, wo ist die Zeit geblieben.

Die Mitglieder des Vorstands des „Junge Nierenkranke Deutschland e. V.“ wissen indessen ziemlich genau, wo sie geblieben ist, unter anderem in der Arbeit für den Verein.

Zurückblickend haben wir zwei sehr erfolgreiche Seminare durchgeführt, in Baden-Württemberg die erste Regionalveranstaltung durchgeführt, mit der Pressearbeit begonnen, das Zuschusswesen unter die Lupe genommen, einen Gruppenurlaub durchgeführt, das Projekt „Berufliche Rehabilitation“ vorangebracht, die Homepage weiter ausgebaut und haben

nunmehr zum Jahresende genau 100 Mitglieder.

Vorausschauend sind die Vorbereitungen für das kommende Jahr in vollem Gange. Wir werden die Mitgliederversammlung, drei Seminare durchführen, einen Gruppenurlaub und eine Rehawoche. Wir streben die Intensivierung der Arbeit in Regionalgruppen sowie die Gründung

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

JUNGE NIERENKRANKE DEUTSCHLAND E. V.

weiterer Regionalgruppen an. Das Projekt „Berufliche Rehabilitation“ wird weiter vorangetrieben, die Homepage wird stetig mit weiteren Informationen für junge Patienten ausgebaut. Die Pressearbeit wird weiter ausgebaut, um unseren Bekanntheitsgrad zu vergrößern. Die Einladungen zu den Veranstaltungen werden jeweils rechtzeitig versendet. Auch auf unserer Homepage sind aktuelle Informationen stets vorhanden. An dieser Stelle muss ich Euch auch mitteilen, dass aufgrund schlechter Erfahrungen in 2003 ab dem Jahr 2004 **ausschließlich schriftliche Anmeldungen** (per Fax, Post,

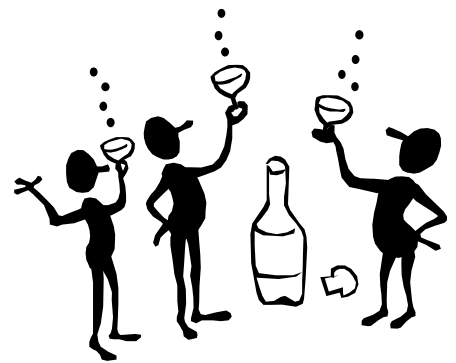
Email) anerkannt werden. Mündlich angemeldete Personen gelten als nicht angemeldet!

Wir hoffen, dass Ihr auch in 2004 wieder genauso zahlreich bei den Veranstaltungen dabei seid, wie es bereits in den beiden vergangenen Jahren der Fall war.

Bis dahin wünschen wir Euch ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem viel Gesundheit.

Junge Nierenkranke Deutschland

e. V. Der Vorstand



Nachtdialyse – Langzeitdialyse

Obwohl zur Zeit in Deutschland etwa 50 000 Patienten mit chronischer Hämodialyse behandelt werden und es sich dabei mittlerweile um ein Routineverfahren handelt, gibt es immer noch kein objektives Mass für die notwendige "Dialysedosis" und damit auch für die Dialysedauer, die ein Patient benötigt. Es hat sich herausgestellt, dass sehr effektive Kurzbehandlungen die Lebenserwartung der Patienten eher verkürzen. Die Konsequenz ist die Suche nach weniger drastischen – und damit schonenderen – Verfahren, die dann aber zu längeren Behandlungszeiten führen wie die CAPD (Bauchdialyse). Im

Durchschnitt dauert heute eine Dialysebehandlung dreimal wöchentlich 4 Stunden. Im Vergleich dazu brauchen die Patienten bei einer dreimal achtstündigen Dialysebehandlung weniger Medikamente für den Bluthochdruck und die Blutarmut. Die Laborwerte verbessern sich und das Wohlbefinden der Patienten nimmt deutlich zu; dies ist ja auch zu erwarten, da die eigentlichen Nieren ja auch 24 Stunden am Tag arbeiten.

Eine derart lange Behandlungszeit beeinträchtigt jedoch die Berufstätigkeit und die Lebensqualität der Patienten erheblich; es sei denn, die

Behandlung wird während des Schlafens durchgeführt. Die Langzeit-Nachtdialyse hat somit sowohl medizinische, als auch soziale Vorzüge.

Eine Umfrage unter Nephrologen hat ergeben, dass über 90 % der Befragten der Ansicht waren, dass eine Erhöhung der Dialysedosis ohne gleichzeitigen Erhöhung der Dialysedauer nur einen begrenzten Effekt hat.

Information aus dem Internet
www.Nephrologe.de

(mm)

Angebot Entspannungs & Gesundheitstraining

Frau Dr. Seidel Wiesel von der Uni Heidelberg, die ja viele von euch vom Seminar in Leipzig kennen, hat uns gebeten, folgendes Kursangebot bekannt zu geben.

„KURSANGEBOT ‚BEWEGUNG UND ENTSPANNUNG‘ – EIN GESUNDHEITSTRAINING NACH NIERENTRANSPANTATION

Für Nierentransplantierte, die Information, Austausch und Unterstützung suchen, um ihr Wohlbefinden nach der Transplantation zu fördern.

Für Angehörige, die neben Unterstützungsmöglichkeiten für den Transplantierten auch für sich selbst Anregungen zur Gesundheitsförderung kennen lernen wollen..

Ziele des Kursangebotes:

1. Nierentransplantierte lernen, die medizinische Behandlung auf ihre eigene Weise zu unterstützen. -Wie kann ich ärztliche Empfehlungen gut umsetzen? Welche Möglichkeiten habe ich, um Belastungen zu bewältigen? Welche Entspannungsverfahren oder Bewegungsübungen tun mir gut?
2. Angehörige erfahren Möglichkeiten, wie sie auch für sich selbst sorgen können. - Wie gehe ich mit eigenen Belastungen um? Was kann ich für mein Wohlbefinden tun?
3. die Gruppe bietet Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen. - Welche Erfahrungen haben andere Betroffene gemacht?

Inhalte des Programms:

1. Entspannungsverfahren (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training).
2. Vorstellungsübungen (Visualisierung).
3. Psychosoziale Themen und Fragestellungen (u. a.: Selbstvertrauen, Grundbedürfnisse, Vorsätze, Konflikte).
4. Bewegungsübungen (z. B. Feldenkrais, Tai Chi).
5. Gesundheitsthemen (Ernährung, Schlaf, Atmung).

Für den zeitlichen Ablauf sind insgesamt 6-8 Treffen pro Gruppe vorgesehen, die einmal pro Woche stattfinden; Dauer jeweils 2 Stunden plus Pause (geplanter Termin: donnerstags 10.00 – 12.15).

Die Gruppentreffen finden statt in Heidelberg, Abteilung Medizinische Psychologie,

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

JUNGE NIERENKRANKE DEUTSCHLAND E. V.

Bergheimer Str. 20, Erdgeschoss.

lernen mit Problemen besser umzugehen.

Maria_Seidel-Wiesel@med.uni-heidelberg.de

Ein neuer Kursbeginn ist für Ende Februar geplant.“

Ansprechpartner für Fragen und Anmeldung:
Dr. med. Maria Seidel-Wiesel, Tel.: 06221-568135/ 568151, Fax: 06221-565303

Eine Anmeldung für diesen Kurs, befindet sich im Anhang der Juni-News.

Wer Gelegenheit findet, dieses Angebot wahr zu nehmen, sollte dies tun. Es ist sicher eine sehr sinnvolle Möglichkeit zu

E-mail: (mm)

Nächstes Jahr sind Vorstandswahlen

im nächsten Jahr wird unser Verein 3 Jahre alt. Da die Wahlperiode des Vorstands auch drei Jahre beträgt, werden bei der nächsten Mitgliederversammlung im März in Bonn komplette Neuwahlen stattfinden. Die Position des Koordinators, bisher ausgeführt von Carsten Pille, wird vorerst nicht wiederbesetzt, da sich gezeigt hat, dass diese Position beim jetzigen Entwicklungsstand des Vereins noch nicht ausreichend ausgefüllt werden kann. Der Kassenführer, bisher Jörg Mutke, möchte aus Zeitgründen nicht erneut zur Wahl antreten, ebenso unser Vorstandsmitglied für Organisation, bisher Stefan Rothlübbers. Für diese beiden Positionen brauchen wir neue Kandidaten. Selbstverständlich stehen aber auch alle anderen Positionen für eine Kandidatur offen.

Um schon vorweg einen Einblick in die einzelnen Gebiete der Vorstandsarbeit zu geben und Euer Interesse zu wecken hier ein kleiner Überblick.

Grundsätzlich für jede Position gilt:

Eine Mitarbeit im Vorstand erfordert grundsätzlich eine gewisse Flexibilität. In der Regel findet viermal im Jahr an einem Samstag eine Vorstandssitzung statt. Vorstandsmitglieder, die eine weite Anreise haben, kommen oft schon am Freitagabend und reisen am Sonntagvormittag wieder ab. Übernachtungsmöglichkeiten werden daher privat angeboten.

1. Jedes Vorstandsmitglied muss an den Vorstandssitzungen teilnehmen, wenn es nicht einen besonderen Hinderungsgrund gibt.
2. Auch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung gehört zur Pflicht.
3. Wünschenswert ist die Werbung neuer Mitglieder sowie Spendenwerbung
4. Bei Bedarf und Gelegenheit unterstützt jedes Vorstandsmitglied die

5. Vorbereitung von Veranstaltungen.
6. Da der Vorstand inzwischen viele Dinge per Email erledigt, sollten Vorstandsmitglieder Kenntnisse im Umgang mit Word, Excel sowie einem Emailprogramm haben.
7. Grundsätzlich kann jedes Vorstandsmitglied in Sachen Organisationsentwicklung aktiv werden.
8. Alle Vorstandsmitglieder haben Stimmrecht im Vorstand
9. Die Auslagen, die einem Vorstandsmitglied durch die Wahrnehmung seiner Aufgaben entstehen (Fahrtkosten, Porto, Bürokosten, Telefonkosten), werden erstattet.

Die Positionen sind der Einfachheit halber laut aktueller Rechtschreibregeln alle in der weiblichen Form geschrieben.

Die 1. Vorsitzende

6. beruft die Vorstandssitzungen ein und leitet diese.
7. plant Projekte mit dem gesamten Vorstand und bereitet diese vor.
8. beruft die Mitgliederversammlung ein und leitet diese.
9. sichtet die Post und verteilt diese ggf. an die zuständigen Vorstandsmitglieder.
10. beantwortet Anfragen von Institutionen.
11. pflegt den Kontakt zu den Mitgliedern.
12. pflegt den Kontakt zu anderen Vereinen sowie Dialysezentren.
13. pflegt die Mitgliedschaft beim DD e. V. und beim Hilfsfonds e. V..
14. nimmt an den Veranstaltungen des DD e. V., insbesondere an der Delegiertenversammlung und den Tag der Arbeitskreise, teil.
15. übernimmt den Großteil der Mitglieder- und Spendenwerbung vertritt im Krankheitsfall die stellvertretende Vorsitzende sowie die Kassiererin.

16. repräsentiert den Verein in der Öffentlichkeit.

Die stellvertretende Vorsitzende

1. vertritt die 1. Vorsitzende bei Abwesenheit/Krankheit
2. regelt gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden Angelegenheiten des Amtsgerichts und des Finanzamtes
3. prüft die rechtlichen Angelegenheiten des Vereins
4. sucht Zuschussmöglichkeiten für den Verein und stellt entsprechende Anträge
5. baut das Verfahren „Bußgeldeinnahmen“ auf und pflegt es (bezieht sich auf die Möglichkeit von Vereinen, die von Gerichten verhängten Bußgelder für gemeinnützige Zwecke zu erhalten).

Die Kassenführer/in

übernimmt die finanzielle Dokumentation der Einnahmen und Ausgaben anhand einer Exceldatei zieht die Mitgliedsbeiträge mit Hilfe eines speziellen PC-Programmes ein mahnt Beiträge von Selbstüberweisern an stellt Zuwendungsbestätigungen aus regelt die Bankangelegenheiten erstellt einen Jahresabschluss mit Bericht zur Vorbereitung auf die Kassenprüfung und nimmt an der Kassenprüfung teil erstellt den jeweiligen Haushaltsplan für das übernächste Jahr regelt Versicherungsangelegenheiten in Zusammenarbeit mit der/dem Vorsitzenden nimmt an Veranstaltungen teil, die über die Kassenführung in Vereinen informieren (z. B. Tag der Arbeitskreise des DD)
Sollte an den vereinseigenen Veranstaltungen teilnehmen, um die Kassenarbeiten zu erledigen

Für die Position des Kassenführers sind PC-Kenntnisse, besonders Excel, sehr

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

wichtig. Sinnvoll ist auch, wenn geringe buchhalterische Kenntnisse vorhanden sind.

Die Schriftführerin

1. Ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Kontakt zu den Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen) herstellen und pflegen Presseberichte schreiben und für die Veröffentlichung sorgen die Presse über unsere Veranstaltungen informieren
2. führt die Protokolle bei den Vorstandssitzungen, schreibt sie ins Reine und schickt sie zum Versand an die Vorsitzende
3. stellt die Juni-News zusammen, und versendet sie an alle Mitglieder (bisher nur per Email)
4. Recherchiert täglich im Netz über Neuheiten der Nephrologie, um dies an die Mitglieder weiterzugeben
5. unterstützt die Vorsitzende bei der Pflege von wichtigen Kontakten

Das Vorstandsmitglied Marketing/Internet

1. pflegt die Internetseite des Vereins
2. entwickelt die Internetseite weiter (z. B. Gästebuch, Newsletter, Foren)
3. pflegt Mailinglisten
4. bringt existierende Schriften des Vereins auf ein einheitliches Corporate Identity
5. schafft das Layout für neue Schriften, unterstützt ggf. inhaltlich
6. ist Ansprechpartner in EDV-technischen Fragen
7. Bereitet die Juni-News zu einer versandfähigen Datei auf

Das Vorstandsmitglied Organisation

4. unterstützt die Vorsitzende insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der vereins-eigenen Projekte.

5. im Einzelnen:
Tagungshäuser/Hotels recherchieren und Angebote einholen
Preise aushandeln
Geeignetheit von Tagungshäusern überprüfen (ggf. persönlich durch Besichtigung)
sich um Referenten bemühen
Rahmenprogramm organisieren
Einladungen vorbereiten und versenden

Wer noch Fragen zu den einzelnen Positionen hat, kann sich gerne bei den derzeitigen Amtsinhabern informieren (siehe Homepage), oder allgemein bei der Vorsitzenden Monika Centmayer, Tel. 07054-9203509.

Wir hoffen, dass sich unter unseren Mitgliedern Interessenten für diese einzelnen Positionen finden, damit auch in den kommenden drei Jahren wieder eine optimale Vorstandsarbeit stattfinden kann.

3D-Diagnostik - Spektakuläre Reise ins Innere des Menschen

(Aus der Sendung Planetopia vom 26.10.03 auf Sat.1)



Eine Fahrt im Mini-U-Boot durch eine Herzkranzarterie, ein Hubschraubflug durch den Darm oder

eine Klettertour durch die feinsten Bronchien. Was bislang Stoff für Science Fiction-Filme war, ist in ausgesuchten Kliniken bereits Realität: Neue Methoden bei der Computertomographie und der Magnetresonanztomographie machen die Suche nach Krankheiten zu einem virtuellen Spaziergang im Inneren des Patienten. Jeder Winkel kann beleuchtet, viele Krankheiten vorzeitig erkannt werden. Das Geniale: Dem Patienten wird dabei kein Haar gekrümmt!

Eine Reise ins Innere des Körpers – ewiger Traum der Medizin. Einmal ein Herz von innen schlagen sehen, rote Blutkörperchen zum anfassen groß, eine Herzklappe bildschirmfüllend.

Bislang lediglich Stoff für Science-Fiction-Filme oder nur als künstliche Computeranimationen möglich. Doch hier an der Diagnose-Klinik München kommt man dem Traum

schon ein ganzes Stück näher. Ein High-Speed-Computertomograph scannt den Patienten Stück für Stück ein. Das Ergebnis: faszinierend, brillante Bilder aus einer Welt, die „real“ bislang verborgen blieb. Spazierfahrten durch den menschlichen Organismus, wie hier durch die Lunge. Keine Spielerei, sondern Vorsorge mit Hilfe modernster Software. Jeder Winkel kann beleuchtet, viele Krankheiten frühzeitig erkannt werden.

Dr. Bernd Dörfinger, Diagnoseklinik München: „So kann man zum Beispiel den Darm untersuchen, ohne Einführen eines Darmrohres. Man kann die Herzkranzgefäße sehen, ohne einen Katheter in die Herzkranzgefäße zu schieben, oder aber die Lunge ansehen, ohne dass man mit einem Endoskop in die Bronchien hineinfährt.“

Auch Klaus-Volker Beck hat sich zu so einer Vorsorgeuntersuchung entschlossen – zum Glück, denn eigentlich fühlte er sich kerngesund.

Klaus-Volker Beck: „Ein Freund von mir hatte einen Darmkrebs, der operiert werden musste, der gerade noch zum Glück gut ging. Aber das war für mich wichtig genug, selber die Untersuchung zu machen. Und

da habe ich mich für die virtuelle Untersuchungsmethode entschieden, weil ich vorher schon mal eine physische Darmuntersuchung mit dem Schlauch hatte. Und die habe ich in gar nicht guter Erinnerung, weil es doch mit Schmerzen behaftet war und hat auch sehr lange gedauert.“

Die Diagnose bei Klaus-Volker Beck enttarnt eine gefährliche Zeitbombe.

Dr. Bernd Dörfinger: „Hier sehen wir einige Bilder Ihrer Darmuntersuchung. Bei der Untersuchung haben wir den gesamten Bauch erfasst, das heißt, wir sehen hier auch alle Organe des Bauches wie die Leber, die Milz, die Nieren und insbesondere sehr schön die Gefäße. Hier die Hauptschlagader mit Becken- und Beinarterien und diese weißen Flecken, die Sie in dem Bereich überall erkennen, das sind große Verkalkungen. Hier befinden wir uns bereits im Darm. Wir haben einen Film erstellt, wo wir quasi durch den Darm hindurchfahren. Und bei der Fahrt haben wir dieses Gebilde gesehen, das etwa 2 Zentimeter groß ist und rund. Das ist ein sogenannter Polyp, der eine Vorstufe von Krebs sein kann und der unbedingt entfernt werden muss. Insofern war es sehr wichtig, dass diese Untersuchung bei Ihnen durchgeführt wurde.“

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

JUNGE NIERENKRANKE DEUTSCHLAND E.V.

Erst einmal aufgespürt, lässt sich der Darmpolyp mit einer elektrischen Schlinge mühelos entfernen. Der Patient gilt als geheilt.

Dr. Bernd Dörfinger: „Wäre das nicht gefunden worden, muss man davon ausgehen, dass nach fünf oder spätestens zehn Jahren daraus ein Karzinom entstanden wäre, das ihm dann eventuell das Leben gekostet hätte. Insofern kann man sagen: Sehr wahrscheinlich hat ihm diese virtuelle Darmspiegelung das Leben gerettet.“

Lebensretter Computer. Um eine derart genaue Untersuchung machen zu können, benötigt der Rechner etwa ein Gigabyte Speicherplatz. Soviel, wie auf anderthalb CD-Roms passt. Den Spezialisten stehen dann aber auch jede Menge Möglichkeiten offen.

Dr. Peter Franke, Radiologe: „Wir können uns das hindrehen, so wie wir es gerade brauchen, damit wir alle Anteile des Darms, die für uns wichtig sind, gut einsehen können. Man sieht jetzt hier auf dem Bild, dass wir eine Strecke im Dickdarm markiert haben. Entlang dieser Linie haben wir jetzt die Möglichkeit, den Darm aufzuschneiden, so wie es sonst eigentlich nur der Pathologe kann, nachdem er den Darm aus dem Körper entfernt hat, und diesen aufgeschnittenen Darm auf unserem virtuellem Seziertisch hier vor uns auszubreiten. Das hat den Vorteil, dass es keine nichteinsehbaren Stellen im Darm mehr gibt. Auch hinter den Darmfalten gibt es keinen toten Winkel. Es besteht also nicht die Gefahr, dass wir irgendwelche krankhaften Befunde übersehen.“

Der Traum der Mediziner – mittlerweile wahr geworden: Mit dem virtuellen Skalpell können sie Schicht für Schicht in die Tiefe dringen – ohne dem Patienten auch nur ein Haar zu krümmen.

Organe, Bindegewebe, Muskeln – alles kann virtuell weggerechnet werden. Am Ende sieht man nur noch die blanken Knochen. Der gläserne Mensch am Computer – grenzenlos. Die neue Technik lässt sich auf jedes Körperteil und Organ anwenden – auch am Kopf.

Dr. Peter Franke: „Wir lassen jetzt die Haut allmählich mal verschwinden. Wir können das jetzt so verändern, dass wir im wesentlichen noch die Blutgefäße und den Schädelknochen sehen. Jetzt können wir von oben in den Schädel hineinschauen und uns die Blutgefäße im Schädel anschauen. Dieser

Patient hat auch einen krankhaften Befund, den schauen wir uns jetzt mal im Detail an. An dieser Hirnschlagader hier, diese Aussackung, das ist ein sogenanntes Aneurysma, das ist ein sehr kleines Aneurysma, das nur wenige Millimeter groß ist. Wenn wir das mal ausmessen sind das gerade zweieinhalb Millimeter. Wir sehen also, dass wir auch sehr feine Details im Gehirn erkennen können. Und das ist wichtig, weil Aneurysmen unter Umständen platzen können und dann zu lebensbedrohlichen Blutungen im Gehirn führen können.“

Hinter diesen eindrucksvollen Bildern steckt eine ganze halbe Tonne Technik, die zweimal pro Sekunde um den Patienten rast. Und die Zukunft sieht noch spannender aus: Bald sind Radiologen in der Lage, Organe in Echtzeit zu untersuchen. Diese Aufnahmen beispielsweise stammen aus ersten Versuchen mit einem Schweineherz. Erstellt werden diese Bilder mit solchen Geräten: Magnetresonanz-Tomographen. Anders als die 3D-Aufnahmen mit Röntgenstrahlen, arbeitet die Magnetresonanz oder auch Kernspint-Technologie mit einem ungefährlichen Magnetfeld.

Dr. Bernhard Montag, Siemens Medical Solutions: „Der große Vorteil der Magnetresonanz im Vergleich zu den anderen diagnostischen Verfahren, die in der Radiologie eingesetzt werden, ist, dass es komplett ohne Nebenwirkung ist. Das heißt, es basiert nicht auf ionisierender Strahlung, es werden keine Röntgenstrahlen eingesetzt und die Methode ist deswegen sozusagen komplett nebenwirkungsfrei.“

Obwohl man das Magnetfeld nicht sieht: die Auswirkungen sind deutlich. Das kleine Stück Metall am Maßband reicht für die Demonstration an der Uni-Klinik Essen aus. Das Magnetfeld des Tomographen: 30.000 mal stärker als das der Erde. Wie sich auch auf diese Weise Krankheiten aufspüren lassen, zeigt das Beispiel von Hans-Josef Vogel. Der Pfarrer leidet an der Volkskrankheit Nummer eins:

Hans-Josef Vogel, Pfarrer: „In den letzten paar Wochen ist es immer wieder vorgekommen, dass ich es spürte, dass ich hohen Blutdruck hatte. Und dann bin ich wie immer zu meinem Arzt gegangen, wenn ich so etwas spürte. Und er hat mich

hierher geschickt, um mich nochmal untersuchen zu lassen, um den Dingen auf den Grund zu gehen.“

Gott sei Dank! Die Ursache - schnell gefunden:

Dr. Dietrich Baumgart, Internist: „Sie sehen: Hier verfolgen wir dieses Gefäß. Das ist die Nierenarterie auf der linken Seite. Und Sie können ganz deutlich erkennen, wie es hier zu einer Unterbrechung kommt. In der Niere befindet sich ein Messfühler, der, wenn zu wenig Blut ankommt, dem Körper ein Signal gibt: es muss mehr Durchblutung erfolgen! Dadurch steigt der Blutdruck, der Körper reguliert das und erhöht den Blutdruck. Und wenn wir jetzt hingehen, diese Engstelle beseitigen, aufdehnen und mit einer Gefäßstütze stabilisieren, so kann das dazu führen, dass der Blutdruck sinkt und vor allen Dingen Medikamente eingespart werden können.“

Aber die Kernspint-Tomographie kann noch mehr: Grün markiert ein bereits diagnostizierter Hirntumor eines Patienten. Die Mediziner machen nun die Hirnregion ausfindig, die für Bewegungen zuständig ist – hier rot markiert. Der Gehirn-Chirurg weiß nun genau, wo er schneiden muss, ohne dass der Patient eine Lähmung davonträgt. Solche und andere Beispiele zeigen, wo die Medizin zukünftig hinführen wird. Bilder wie aus dem Hochglanz-Anatomie-Atlas sind nur der Anfang, denn die faszinierende Reise ins Innere des menschlichen Körpers hat eigentlich gerade erst begonnen.

Diagnoseklinik München
Augustenstraße 115
80798 München
Tel.: +49 (89) 520 55-200
Fax: +49 (89) 520 55 -203
E-Mail: info@diagnoseklinik-muenchen.de
<http://http://www.diagnoseklinik-muenchen.de>

Preventicum GmbH
Institut für Früherkennung
Büropark Bredeney
Theodor-Althoff-Straße 47
45133 Essen
Telefon 0201/ 84 717-00
Telefax 0201/ 84 717-22
info@preventicum.de
<http://www.preventicum.de>

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

Pressespiegel

Quelle : Ärzte Zeitung 28.11.03

Hilfe für junge Nierenkranke

NEU-ISENBURG (eb). Um die Probleme junger nierenkranker Menschen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren kümmert sich der Verein "Junge Nierenkranke Deutschland e.V.". Unter anderem werden Treffen zum Informationsaustausch organisiert oder Reisen angeboten, die auch für dialysepflichtige Nierenkranke geeignet sind. Außerdem wird Unterstützung bei sozialen, schulischen oder beruflichen Problemen geboten.

Der Verein ist deutschlandweit aktiv, erste Regionalgruppen sind in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen eingerichtet.

Quelle Informationsdienst Wissenschaft 09.12.02

Auszeichnung: Wirkmechanismus einer neuen Klasse von Immunsuppressiva erforscht

Charite-Universitätsmedizin Berlin
Dr. Torsten Boehler von der "Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Nephrologie" der Charite hat den Preis der Europäischen Gesellschaft fuer Organtransplantation ("ESOT Award") erhalten. Die Auszeichnung, gestiftet von Biotest Pharma GmbH, ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. [...]

Mehr Infos: http://idw-online.de/public/zeige_pm.html?pmid=73486

Quelle: Nieren - krank.de

Schwangerschaft bei Hämo- und Peritonealdialyse

Auch unter Dialysebedingungen sind Schwangerschaften möglich, doch ein solcher Schritt sollte gut überlegt sein, denn es geht dabei um die Gesundheit von Mutter und Kind.

Eine generelle Indikation zum Schwangerschaftsabbruch ist medizinisch zwar nicht zu rechtfertigen, dennoch werden diese Schwangerschaften als besondere Risikoschwangerschaften bewertet.

Dieses Risiko einzugehen erscheint nur vertretbar, wenn eine sorgfältige Überwachung der Schwangerschaft, in Zusammenarbeit mit Eltern, Nephrologen und Gynäkologen, stattfindet.

Mehr Infos: <http://www.nierenkrank.de/schwangerschaft.htm>

Quelle: Freie Presse Online 28.11.03

Oelsnitz/Klingenthal: AOK spart bei Dialysefahrten

Die Zeiten für das Taxigewerbe – sie werden immer schwerer. In Markneukirchen ist der SPD-Stadtrat Wolfgang Schmidt auf Pläne der AOK Sachsen und des Kuratoriums für Heimdialyse (KfH) gestoßen, die offenbar vielen Kleinunternehmern die Butter vom Brot nehmen werden. Erbot fragte Schmidt bei der „Freien Presse“ an: „Werden Dialysefahrten mittels Taxi durch die AOK und das Kuratorium im Dialysezentrum Plauen verschoben?“

Mer Infos: http://www.freiepresse.de/TEXTE/NACHRICHTEN/REGIONAL/VOGTLAND/OELS NITZ_KLINGENTHAL/TEXTE/719123.html

Quelle : NRZ Online 28.11.03

Blutwäsche im Schlaf

DIALYSE / Zentrum im Gerresheimer Krankenhaus ist für 300 000 Euro erweitert worden.

GERRESHEIM. Blutwäsche im Schlaf: Was wie ein unerfüllbarer Wunschtraum klingt, wird ab Dezember im Gerresheimer Krankenhaus möglich. Dialyse-Patienten kommen nach Feierabend in die Klinik, trinken vielleicht noch ein Bier zur Tagesschau (*Anmerkung der Redaktion Juni-News. Na dann hoch die Tassen Prost*

und gute Dialyse !!!) und machen es sich dann auf einer Liege bequem. Während sie schlafen, arbeitet die Maschine. Vor allem für Berufstätige die ideale Form der Behandlung.

Mehr Infos: <http://www.nrz.de/nrz/nrz.duesseldorf.volltext.php?id=939594&zulieferer=nrz&ubrik=Stadt&kategorie=POL®ion=D% C3%BCsseldorf>

Quelle: Handelsblatt

Biotech-Arznei Epo erobert den Weltmarkt

Von Siegfried Hofmann, Handelsblatt

Die Pharmabranche muss sich allmählich auf eine neue Rangordnung einstellen: Erstmals wird 2003 voraussichtlich nicht mehr ein klassisch hergestelltes Pharmamolekül den höchsten Umsatz in der Branche erzielen, sondern ein mit moderner Biotechnik gewonnener Wirkstoff: das in der Behandlung von Blutarmut eingesetzte Hormon Erythropoietin, kurz Epo genannt

Mehr Infos: <http://www.handelsblatt.com/hbiwwangebot/fn/re/hbi/sfn/buildhbi/cn/GoArt!200012.200038.693816/SH/0/depot/0/>

Quelle: Informationsdienst Wissenschaft 04.12.03

Neuer HTA-Bericht: Wie effektiv sind antivirale Therapien bei chronischer Hepatitis C?

Die Deutsche Agentur fuer Health Technology Assessment des DIMDI (DAHTA@DIMDI) hat die medizinische und oekonomische Effektivitaet der Therapie von chronischer Hepatitis C mit Virostatika (Arzneimittel zur Therapie von Vireninfektionen) im Rahmen einer Modellierung bewertet. Das Ergebnis der Modellierung weist darauf hin, dass die Behandlung von chronischer Hepatitis C mit Peginterferon und Ribavirin medizinisch und oekonomisch effektiver ist als die Standardtherapie mit Interferon und Ribavirin.

Mehr Infos: http://idw-online.de/public/zeige_pm.html?pmid=73334

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

Quelle: Informationsdienst Wissenschaft 05.12.03

Fast-Track-OP: Schmerzfrei und schneller zu Hause durch bessere Akutschmerztherapie

Jede Operation ist eine Körperverletzung und als solche schmerzhaft - trotzdem muss kein Patient die Zähne zusammenbeißen: Vor dem Eingriff geplant und begonnen, können moderne Medikamente und Behandlungsmethoden dem Schmerz zuvorkommen. Das senkt nachweislich die Komplikationsraten, verkürzt die Verweildauer im Krankenhaus und beugt der Chronifizierung vor. Beispiel für eine gelungene Schmerztherapie ist z. B. die "Fast-Track-Surgery", wie Experten beim III. Symposium "Akuter Schmerz im chirurgischen Alltag" in Köln berichteten.

Mehr Infos: http://idw-online.de/public/zeige_pm.html?pmid=73410

Quelle: Passauer Neue Presse 01.12.03

Dialyse vermeiden heißt Lebensqualität steigern

Fürstenzell. Zahlreiche Besucher haben sich am Samstag beim Tag der offenen Tür im KfH-Nierenzentrum Fürstenzell über Nierenkrankheiten, deren Risiko, Vorbeugung und Therapie bis hin zur Behandlung an der Dialyse informiert. Eindrucksvoll zeigten die Ärzte, wie man Bluthochdruck- und Nierenkrankheiten in einem sehr frühen Stadium erkennen kann.

Mehr Infos: <http://www.pnp.de/ngen/such.php?cid=29-4174724&Ressort=va>

Quelle: Mittelhessen 04.12.03

Erstattung von Fahrtkosten zu ambulanter Behandlung

Siegburg (AP) Ab dem 1. Januar 2004 können Fahrtkosten zu einer ambulanten Behandlung nur bei zwingender medizinischer Notwendigkeit von der Krankenkasse übernommen und vom Vertragsarzt verordnet werden. Dies teilte der Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen am Donnerstag in Siegburg mit. Die Fahren bedürften einer vorherigen Genehmigung durch die Krankenkasse. Fahrten zur ambulanten Dialyse, Strahlen- oder Chemotherapie könnten als Ausnahmefall weiterhin verordnet werden.

Dabei müsse allerdings die zwingende medizinische Notwendigkeit der Hin- oder Rückfahrt sowie des Beförderungsmittels vom Arzt begründet werden, erklärte der Bundesausschuss. Krankenfahrten zu vor- oder nachbereitenden Maßnahmen wie etwa zum Abstimmen von Terminen, Erfragen von Befunden, Abholen von Rezepten seien dagegen keine Krankenkassenleistung, hieß es in der Mitteilung weiter.

Quelle: Ärztliche Praxis 28.11.03

Bluttest sagt Infarkt voraus

Ein Bluttest auf das Enzym Myeloperoxidase sagt frühzeitig voraus, ob Patienten mit akutem Koronarsyndrom ein Herzinfarkt droht. So lautet das Ergebnis einer neuen US-Studie. Deutschen Fachleuten fehlt der Glaube an die Botschaft.

Mehr Infos: <http://www.aerztlichepraxis.de/db/shownews/1070015613/1/1/news.html>

Quelle: Ärzte Zeitung 28.11.03

Diabetes Typ 2 schadet Nieren Jüngerer mehr als Typ 1

FRANKFURT AM MAIN (hbr). Der sogenannte Altersdiabetes trifft immer öfter auch junge Menschen. Die jungen Patienten mit Typ-2-Diabetes haben offenbar ein besonders hohes Risiko für Folgeschäden an den Nieren.

Mehr Infos: <http://www.aerztezeitung.de/docs/2003/11/28/217a0102.asp?cat=medizin/diabetes>

Quelle: Ärzte Zeitung 28.11.03

Herz-Ischämien bei Hypertonie treten oft morgens auf

BONN (Rö). Blutdrucksenkende Präparate sollten zuverlässig bis in die Morgenstunden wirken. Denn: Morgens ist das Risiko für kardiovaskuläre Komplikationen durch Blutdruckanstieg am größten. Das belegen neue Daten, die jetzt erstmals bei einem Satellitensymposium zur Tagung der Hochdruckliga in Bonn

vorgestellt worden sind.

Mehr Infos: <http://www.aerztezeitung.de/docs/2003/11/28/217a1106.asp?cat=medizin/herzkreislauf>

Quelle: www.Nephrologe.de

Akutes Nierenversagen: Tägliche Dialyse erhöht die Überlebenschancen

Patienten mit akutem Nierenversagen haben eine sehr schlechte Prognose. In einer Studie haben nun die Forscher untersucht, ob die Hämodialyse die Überlebenschancen der betroffenen Patienten steigern kann.

In die Studie wurden 160 Patienten mit akutem Nierenversagen aufgenommen, 146 haben sie beendet. 72 Teilnehmer wurden jeden zweiten Tag und 74 täglich einer Dialyse unterzogen.

Ergebnisse:

Die Gesamtsterblichkeit betrug 37%:

6. bei den täglich dialysierten Patienten 28%,
7. bei den alle zwei Tage dialysierten 46%.

Die Erholungszeit der Nierenfunktion war unter täglicher Dialyse wesentlich kürzer (neun Tage) als unter der konventionellen Dialyse (16 Tage). Auch der Schweregrad der Grunderkrankung und das Auftreten einer Sepsis haben die Überlebenschancen negativ beeinflusst. Die tägliche Hämodialyse wurde von den Patienten gut vertragen. Multiorganversagen, Hochdruckkrisen und unausgeglichene Flüssigkeitsbilanzen traten hier seltener auf.

Fazit:

Tägliche Hämodialyse scheint bei akutem Nierenversagen, die Therapie der Wahl zu sein. Die konventionelle Dialyse mit einer Sitzung alle zwei Tage, ist bei schwerst Kranken nicht zu empfehlen.

Erythropoietin ermöglicht die Regeneration des Gewebes bei Organ- und Gefäß-schäden

Erythropoietin (Wachstumsfaktor) ist nicht nur für die Blutbildung notwendig, es mobilisiert sogar die Stammzellen aus dem Knochenmark. Diese können sich

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

dann in Körperzellen differenzieren wie z.B. Endothelzellen, die die Innenwand der Gefäße auskleiden, und damit Blutgefäßschäden reparieren.

Das hat Dr. Ferdinand Bahlmann aus Hannover auf dem Weltkongress der Nephrologie berichtet. Damit könnte Erythropoietin zur Behandlung der Organschäden, auch der Niere, genutzt werden.

In Tierversuchen haben die Forscher beobachtet, dass die auf diesem Wege gebildeten Vorläuferzellen in die Niere einwandern, wenn diese geschädigt ist. Darüber hinaus würden Stammzellen aus dem Knochenmark in das sich regenerierende Nierengewebe eingebaut, wenn die Vorläuferzellen Mäusen nach akutem Nierenversagen injiziert werden. Auch bei entzündlichen Nierenerkrankungen können die Vorläuferzellen für die Regeneration der Niere eingesetzt werden.

Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben deutlich weniger Vorläuferzellen im Blut. Es ist noch unklar, ob sie auch erniedrigtes Erythropoietin-Spiegel haben. Die Untersuchungen haben ergeben, dass Erythropoietin nicht nur Stammzellen aus dem Knochenmark ins Blut mobilisiert, sondern auch deren Vermehrung und die Fähigkeit steigert, sich spezifisch in bestimmte Gewebszellen umzuwandeln.

Künftig könnten also Patienten mit Organschäden bzw. Funktionsstörungen der Organe, Erythropoietin zur Heilungszwecken injiziert bekommen.

Nierenkranke erleiden stumme Herzinfarkte: Kernspintomographie ist ein geeignetes Diagnostik-Verfahren

Laut Forschungsergebnisse hat jeder dritte Patient, der auf eine Nierentransplantation wartet, in der Vorgeschichte einen stummen Herzinfarkt erlitten. Die Forscher um Nicola Johnston kamen zu diesem Schluss, nachdem sie 40 terminal Niereninsuffiziente mit Hilfe der kontrastverstärkten Kernspintomographie (MRT) untersucht hatten. Vor der Studie war bei keinem der Teilnehmer ein Herzinfarkt bekannt gewesen.

Etwa 40% aller Todesfälle von Kandidaten für eine Nierentransplantation sind auf eine koronare Herzerkrankung (KHK) zurückzuführen. Die Diagnose der KHK mit nicht-invasiven Methoden ist bei den

betroffenen Patienten problematisch, weil viele von ihnen für eine Ergometrie nicht belastbar genug sind und im Ruhe-EKG oft unspezifische Veränderungen bestehen.

Johnston und ihre Kollegen haben die Betroffenen deshalb mit der kontrastverstärkten MRT untersucht:

Bei knapp 32% der Studienteilnehmer entdeckten sie Zeichen eines abgelaufenen Herzinfarktes.

In 22% der Fälle schien eine Ein-Gefäß-Erkrankung und in den weiteren 10% eine Drei-Gefäß-Erkrankung vorzuliegen.

Diese Befunde konnten durch Koronarangiographien im Anschluss an die MRT bestätigt werden.

Aufgrund dieser Ergebnisse halten die Forscher die kontrastverstärkte MRT für ein geeignetes Verfahren, eine KHK bei Nierenkranken nachzuweisen, ohne sie den Risiken einer Koronarangiographie auszusetzen. Dadurch könnte es in Zukunft möglich werden, infarktgefährdete Patienten rechtzeitig zu erkennen und eine effektive Therapie einzuleiten.

Quelle Nieren-krank.de

Quelle: Niere.org 11.08.2003

„Kann man zu oft dialysieren?“

(NAM) Eine zu geringe Dialysedauer kann einen negativen Einfluss auf den Gesundheitszustand chronisch Nierenkranker haben. So ist seit längerem bekannt, dass sich die Sterbewahrscheinlichkeit von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz bei einer nicht ausreichend intensiven Dialysebehandlung deutlich erhöht. Die Deutsche Medizinische Wochenschrift, eine ärztliche Fachpublikation, stellte jetzt allerdings die Frage: „Kann man zu oft dialysieren?“. „Nein!“, lautet die eindeutige Antwort von Dr. Dominiak Alscher vom Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart. Ein Nachteil für Dialysepatienten kann bei einer Verlängerung der Behandlungsdauer ausgeschlossen werden. Ob eine derartige Maßnahme möglicherweise sogar vorteilhaft ist, scheint jedoch unklar.

Kanadische Forscher konnten nachweisen, dass eine auf bis zu 70 Stunden pro Woche verlängerte Blutwäsche sowohl Blutdruck

als auch Stoffwechsel günstig beeinflusste. Zudem zeigten sich positive Veränderungen am Herzen, wenn dessen Funktion bereits eingeschränkt war. Gerade das Herz-Kreislaufsystem ist bei vielen Nierenkranken besonders in Mitleidenschaft gezogen und häufig Ursache schwerer Komplikationen. Demnach sollte die intensivierete Dialyse zu einer Senkung der Sterblichkeit von niereninsuffizienten Patienten beitragen. In einer aktuellen Studie konnte diese Vermutung jedoch nicht bestätigt werden: Eine längere Dialysedauer hatte keinen Überlebensvorteil für die Betroffenen zur Folge. AG

Quelle: Deutsche Medizinische Wochenschrift (2003); 128: 457

Quelle Ärzte Zeitung 12.12.03

Gericht läßt Überkreuz-Organpenden zu

Anforderungen an das Transplantationsgesetz gelockert / Grundsatzentscheidung

KASSEL (mwo). Das Bundessozialgericht hat den Weg für Überkreuz-Lebendspenden von Nieren wieder geöffnet. Mit ihrem Grundsatzurteil hoben die Richter eine Entscheidung des Landessozialgerichts Baden-Württemberg auf, das zu erheblicher Verunsicherung und quasi zu einem Stillstand dieser Transplantationsform geführt hatte.

Mehr Infos:
<http://www.aerztezeitung.de/docs/2003/12/12/227a0403.asp?cat=geldundrecht/recht>

Quelle: Ärzte Zeitung 16.12.03

Organskandal - Verfahren gegen Medizinaldirektor

MANCHESTER (ast). Der britische General Medical Council (GMC) hat gestern mit einem Disziplinarverfahren gegen den Ex-Medizinaldirektor des Alder Hey Hospital in Liverpool begonnen. Er steht im Verdacht, für die illegale Entnahme hunderter Organe von gestorbenen Kindern verantwortlich zu sein.

Eine Sprecherin des GMC bestätigte auf Anfrage der "Ärzte Zeitung" in London den Beginn des Disziplinarverfahrens gegen den Krankenhausarzt. Es sei das einzige noch ausstehende Verfahren nach dem Diebstahl von Organen im Alder Hey.

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329

JUNGE NIERENKRANKE DEUTSCHLAND E. V.

In dem zum staatlichen britischen Gesundheitsdienst (National Health Service, NHS) gehörenden Krankenhaus

wurden toten Kindern jahrelang illegal Organe entnommen ([wir berichteten](#)). Der dafür direkt verantwortliche

Pathologe Dr. Dick van Velzen darf heute nicht mehr in Großbritannien als Arzt

Rubriken

Termine 2004

Von **13.02 bis 15.02 2004** Tag der Arbeitskreise in Mainz

Von **18.03 bis 21.03 2004** Seminar Langzeitdialyse, Qualitätssicherung Vollversammlung im Umkreis von Bonn

Von **24.04 bis 25.04 2004** Delegiertenversammlung des DDEV

Von 20.05 bis 23.05.2004 DSVO - Deutsche Meisterschaft der Organtransplantierten und der Dialysepatienten in Wuppertal

Am **05.06.** Tag der Organspende

Von **16.07 bis 25.07.2004** DSVO - Sommer-

Weltspiele für Organtransplantierte in Ontario / Kanada

Von **29.07 bis 01.08. 2004** Seminar Partnerschaft und Kinderwunsch an der Mecklenburgische Seenplatte

Von **01.08 bis 06.08. 2004** Gemeinsamer Gruppenurlaub an der Mecklenburgische Seenplatte

Rehawoche in Bad Rippolsau (Schwarzwald) Der Termin hierzu steht noch nicht fest.

Impressum

Redaktion: Martin Müller

Layout: Paul Dehli

Beiträge: Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag, behält sich aber das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder zu korrigieren. Mit der Überstellung der Beiträge an die Redaktion räumt der Verfasser JUNI-NEWS alle Veröffentlichungsrechte ein.

Postadresse:

Martin Müller,
Klausenstraße 8, 66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 - 4171723
martin.mueller@junge-nierenkranke.de

„Juni-News“ ist die offizielle monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ Für Beiträge Dritter wird keine Haftung übernommen.

junge nierenkranke deutschland e.v.
Vorsitzende: Monika Centmayer

jn_info@junge-nierenkranke.de
Sonnenrain 27
Reg.-Nr. VR 1119

<http://www.junge-nierenkranke.de>
D-72218 Wildberg
Amtsgericht Bruchsal

Fon: +49 (0) 7054 9203509
Fax: +49 (0) 7054 931329